



DEZEMBER 2020
JANUAR 2021
FEBRUAR 2021

Nr. 1 KONTAKTE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE HALTERN



**Mit Abstand ein
frohes Weihnachtsfest**

Mit Abstand ein frohes Weihnachtsfest

Nehmen wir mal an, Christus hätte gut 2000 Jahre später im Jahre 2020 das Licht der Welt erblickt: Wie hätte es im Stall ausgesehen? Mund-Nasen-Schutz für Maria und Josef, FFP2-Masken für die Hirten und Community-Masken für die drei Weisen aus dem Morgenland? Nur dem Jesuskind wäre das erspart geblieben, es ist ja noch nicht alt genug. Moment... Die Hirten und Jesu Familie? Das sind ja eindeutig mehr als zwei Haushalte in einem geschlossenen Raum. Also bleibt nur eines übrig: Alle einzeln ihre Glückwünsche vorbringen, natürlich nicht ohne am Eingang die Hände zu desinfizieren und die Kontaktdaten zur Nachverfolgung zu hinterlassen. Und nicht vergessen: Nach jedem Besucher einmal gut durchlüften. Maria und Josef mussten in einen Stall ausweichen, weil sie durch das Beherbergungsverbot keinen Schlafplatz bekommen hätten. Obwohl... Hätten sie überhaupt reisen dürfen? Kamen sie aus einem Gebiet wo die Inzidenz sie als Risiko einstuft?

Vor einem Jahr hätte dieser Text einige Fragen in uns aufgeworfen und wäre fern jeglicher Realität gewesen. Für die meisten unter uns wären Vokabeln wie FFP2 und Inzidenz Fremdwörter gewesen. Aber das alles gehört seit einigen Monaten so zu unserem Alltag, dass man sich inzwischen wundert, wenn sich Personen in Fernsehfilmen umarmen oder gar küssen oder eng in stickigen Kneipen beieinandersitzen.

Vieles wird dieses Jahr an Weihnachten anders. Schon in der Adventszeit müssen wir auf das Schlendern über den Weihnachtsmarkt verzichten, der Glühwein kann nur in kleinster Runde getrunken werden und die große Familienfeier am Heiligen Abend wird vermutlich kleiner ausfallen. Ja, es wird ein Weihnachten, wie wir es nicht kennen – wir können nur versuchen, das Beste daraus zu machen. Vielleicht wird es ruhiger und besinnlicher – kein Stress, von einer Weihnachtsfeier zur nächsten zu hasten – kein stundenlanges Weihnachtsshopping durch über-

füllte Innenstädte. Das ist vielleicht eine Chance, dass das Wichtigste dieser Zeit wieder in den Fokus rückt: Gott kommt mit der Geburt von Jesus Christus als Mensch in die Welt. Der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm nannte Weihnachten in seiner Ansprache zum Weihnachtsfest 2019 das „Fest der grenzenlosen Hoffnung“ – die Liebe Gottes hat menschliche Gestalt angenommen. Das können wir gerade in diesem Jahr gebrauchen: Grenzenlose Hoffnung und die Liebe Gottes zu uns Menschen.

So blicken wir vertrauensvoll in das neue Jahr und hoffen, dass wir weiterhin liebe- und rücksichtsvoll miteinander umgehen und, dass 2021 uns medizinisch weiterbringt, um besser mit der Pandemie leben zu können

Lena Schäfer

INHALT

Vorwort / Inhalt	S. 2
Auf ein Wort / Impressum	S. 3
Interview Sung-Jin Suh	S. 4
Interview Peter Böttcher	S. 6
Girattenkreis	S. 9
Posaunenchor	S. 10
Together-Chor	S. 12
Freundeskreis Kirchenmusik	S. 13
Ensemble Flötentöne	S. 14
Aus dem Presbyterium / Zukunft Küsterdienst	S. 15
Gottesdienstplan	S. 16
Unsere Kinder- und Jugendarbeit / Spenden ...	S. 18
Aus den Ortsteilen	S. 19
Ambulanter Hospizdienst / Trauer	S. 20
Heiligabend	S. 21
Diakonie	S. 22
Grüner Hahn / Altenheimgottesdienste	S. 23
Weltgebetstag	S. 24
Ausblick 2021	S. 25
Dank für Spenden	S. 26
Geburtstage / Kirchliches Leben	S. 28
Gemeindegruppen und Ansprechpartner	S. 30
Die Weihnachtsgeschichte	S. 32

„Singt dem Herrn!“ (Ex 15,21)

Das älteste Lied der Bibel singt die Prophetin Mirjam. Sie ist die Schwester des Aaron und des Mose. Ihr Lied erklingt nach dem Durchzug durchs Schilfmeer: „Singt dem Herrn, denn hoch-erhaben ist er; Ross und Wagen warf er ins Meer!“ (2. Mose 15, 21). Gott hat uns errettet – singt dem Herrn!

An diese Erfahrung knüpft ihre schwangere Namensschwester Maria an. Sie träumt und singt im Magnifikat (Lukas 1, 46 b - 55) von einer Welt, in der andere Maßstäbe gelten: „Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.“

Maria singt von einer Welt, in der Liebe und Barmherzigkeit mehr verändern können als Gewalt und Hartherzigkeit. In der nicht zählt, wer du bist und was du hast, sondern wer du sein kannst – weil Gott dich dazu berufen hat. Das hat sie am eigenen Leib erfahren. Sie jubelt: „Gott hat auf die Niedrigkeit seiner Magd geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter! Denn der Mächtige hat Großes an mir getan!“

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Haltern Reinhard-Freericks-Str. 17, 45721 Haltern am See

REDAKTIONELLE VERANTWORTUNG:

Arbeitskreis KONTAKTE:
Gert Hofmann, Karl Henschel, Merle Vokkert, Klaus Tykwer, Daniela Tormási, Dagny Kerner
V.I.S.D.P.: Gert Hofmann
LAYOUT: Daniela Tormási

REDAKTIONSSCHLUSS: 21.11.2020

DRUCK:

Halterner Druckerei GmbH
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Ach, könnten wir nur auch so jubeln ...!

Eine Krisenzeit voller Grenzerfahrungen und Unwägbarkeiten liegt hinter uns und noch vor uns. Wir haben deutlicher als je zuvor unsere Verletzlichkeit, unsere Begrenztheit und Abhängigkeit am eigenen Leib erfahren. Haben selbst erlebt, dass das Leben nicht kontrollierbar ist. Und das, obwohl wir doch am liebsten selbstbestimmt unser Leben in die Hand nehmen.

Wo ist unser Lied der Befreiung geblieben? Ist es, wie bei Mirjam, im Konflikt zwischen Schwester und Brüdern verstummt? Vielleicht in einer Art allergischer Reaktion? Ist es auf dem Weg durch die Wüste versiegt?

Es ist nicht ewig weg. Es wird wieder wie von selbst erklingen. Mitten in dem Gefühl des zunehmenden Kontrollverlustes, der Ohnmacht, der Depression bahnt sich Gott einen Weg hin zu uns. Er selbst kommt uns entgegen – im Advent. Er ist da, wo wir sind! Wo sein Lied der Befreiung erklingt, hilft er uns aus ungunstigen Beziehungen, aus tödlicher Krankheit, aus überwältigenden Sorgen um Leib und Seele, um Kinder und Enkelkinder.

Und so können auch die Engel zur Weihnacht, zur Ankunft seines Sohnes, den Menschen zurufen: „Fürchtet euch nicht!“ Es sind diese Momente, in denen die Lieder der Propheten auch wieder in unseren Herzen aufsteigt, die Momente, in denen unser Leben wieder befreit zu singen beginnt.

A propos: Was machen denn eigentlich unsere Musiker*innen? Wir haben zwei von ihnen interviewt und die anderen um eigene Beiträge gebeten.

Gert Hofmann



Gert Hofmann: *Liebe Jin, du lebst mit deinen Eltern und deiner Familie unter einem Dach in Bochum. Deine Arbeitsplätze sind in Haltern, Datteln und im Kirchenkreis Recklinghausen. Ein Wochenende mal nichts zu tun zu haben, gehört zu den seltenen Ausnahmen ...*

Sung-Jin Suh: Ja, der Spagat zwischen dienstlich und privat ist schon erheblich. Aber mein Mann unterstützt mich sehr und hält mir den Rücken frei, wo es geht. Corona macht allerdings alles sehr viel schwieriger zu organisieren.

Gert Hofmann: *Ja, das ist für Familien und speziell für Senior*innen eine große Herausforderung. Du arbeitest viel mit Chören. Was ist denn aus deiner Sicht hier die größte Herausforderung?*

Sung-Jin Suh: Mir ist wichtig, dass der Kontakt zwischen den Sängerinnen und Sängern in den verschiedenen Chören nicht verloren geht. Das ist den Chormitgliedern selber total wichtig. Und sie kümmern sich entsprechend auch umeinander und sorgen dafür, dass sie in Kontakt bleiben. Sie telefonieren oder schreiben sich in WhatsApp-Gruppen. Wir haben sogar eine Person, die sich kümmert, wenn ein Geburtstag ansteht, dass die anderen auch anrufen. Die meisten gehören ja auch zur Risikogruppe 60 plus.

Gert Hofmann: *Wie war denn die Stimmung im zurückliegenden Sommer?*

Sung-Jin Suh: Es gab keine „Sommerproben“ in dem Sinne. Seit Ende Mai singen jeweils 2 ChorsängerInnen in den Gottesdiensten in Haltern und auf den Dörfern. Der jeweilige diensthabende Organist und die Chorsänger treffen sich dafür separat für 1-2 gemeinsame Probe(n), was natürlich ein erheblicher Aufwand für alle Beteiligten ist. Die Rückmeldungen sind jedoch sehr positiv und die Chorsänger freuen sich, überhaupt mal wieder singen zu können.

Gert Hofmann: *Und jetzt ist alles wieder anders?*

Sung-Jin Suh: Seit September habe ich in festen Kleingruppen von 3-5 Sängern mit Stimmbildung

und Miniproben begonnen. Die großen Abstände zwischen den Sängern (seitlich 3 Meter, nach vorne 4 Meter) waren für uns alle sehr ungewohnt und zunächst auch nicht zufriedenstellend. Mittlerweile haben aber alle auch Vorteile dieser Probenart entdecken können.

Gert Hofmann: *Die Älteren wissen sich ja offensichtlich zu helfen. Wie ist das bei den Kindern?*

Sung-Jin Suh: Da ist es schwieriger. Wenn wir uns nicht regelmäßig treffen können, geht der Kontakt noch schneller verloren. Normalerweise bin ich montags in beiden Kindergärten, um mit den Vorschulkindern zu singen. Leider ist dort das Singen seit dem Lockdown nicht mehr erlaubt.

Gert Hofmann: *Aber nicht alle Planungen liegen jetzt auf Eis, oder?*

Sung-Jin Suh: Nein, die anderen Sachen laufen ja auch noch. Da hatten wir doch neulich das Konzert mit dem Trio Tiento Madeira in der Erlöserkirche, das war sehr schön und trotz der erschwerten Hygienevorschriften gut besucht. Ich bin im Grunde immer zuversichtlich, dass es auch wieder wird.

Gert Hofmann: *Auch für die Gottesdienste?*

Sung-Jin Suh: Fürs nächste Jahr sehe ich tatsächlich noch keine richtige Perspektive für eine Rückkehr zu den üblichen Gottesdienstformaten. Was ich jetzt machen kann, ist, die Sängerinnen und Sänger weiterhin in die laufenden Gottesdienste einzubringen, damit sie im Training bleiben.

Gert Hofmann: *Gestern (28.10.2020) hat die Bundesregierung den zweiten „leichteren“ Lockdown verkündet. Was bedeutet das für deine Arbeit?*

Sung-Jin Suh: Die Chorproben müssen leider wieder pausieren, die Proben für die Gottesdienste bleiben bestehen, d.h. versuchen, die Gottesdienste mit verschiedenen musikalischen Akzenten zu gestalten.

Gert Hofmann: *Gar nicht so einfach, oder?*

Sung-Jin Suh: Ja, leider. Und die Sorge wächst, dass der gute Kontakt wieder verloren geht. Es ist ein Problem vor allem für ältere Leute. Einige wohnen alleine. Denen rate ich, mindestens einmal pro Tag länger zu telefonieren, damit die Stimmbänder nicht einrosten. Die erste Stimmbildungsstunde nach dem ersten Lockdown war für manch einen schlimm! (lacht)

Gert Hofmann: *Das stelle ich mir auch nicht so lustig vor ...*

Sung-Jin Suh: Ja, selbst unter meinen KollegInnen ist bei einigen der Frust groß, nicht mehr so arbeiten zu können wie bisher. Einige sind echt deprimiert. Aber ich versuche, aus den derzeitigen Möglichkeiten das Beste zu machen.

Gert Hofmann: *Was planst du für Weihnachten?*

Sung-Jin Suh: Bisher haben wir die Gottesdienste einstimmig plus Organist*in besetzt. Jetzt frage ich die Leute: Wer möchte gerne an Heiligabend singen? Gerne auch zweistimmig, dass wir da nochmal einen Akzent setzen können und mehr Abwechslung reinbringen. Der Posaunenchor wird hoffentlich auch in vielen Gottesdiensten in Kleingruppen zum Einsatz kommen.

Gert Hofmann: *Was wäre dein musikalischer Wunsch für Weihnachten?*

Sung-Jin Suh: Dass wir draußen vor der Kirche „O du fröhliche“ gemeinsam singen können. So wie jedes Jahr! (lacht)

Gert Hofmann: *Das muss diesmal gut vorbereitet werden ...*

Sung-Jin Suh: Ja. Andere Gemeinden bieten Eintrittskarten an. Da gibt es dann ein Einbahnstraßensystem für den Zugang und Ausgang. Und jede Familie hat dann einen festgelegten Raum, vielleicht zehn Quadratmeter. Und dann darf auch gemeinsam gesungen werden.

Gert Hofmann: *Hast du eigentlich ein Weihnachts-Lieblingslied?*

Sung-Jin Suh: (lacht) Nein. Es gibt so viele schöne Lieder! Ich versuche immer, was Neues rein-

zubringen und kombiniere gerne alt und neu. Es muss halt immer in sich passen, der rote Faden muss erkennbar sein.

Gert Hofmann: *Du hast spürbar eine ganze Menge Optimismus in dir. Was lässt dich so froh und gelassen nach vorne schauen?*

Sung-Jin Suh: Ich weiß einfach, es werden auch wieder bessere Zeiten kommen. Nach jedem Tief kommt ein Hoch. Ich bin ein sehr zuversichtlicher Mensch mit viel Gottvertrauen – vom Mutterleib an, denn in meiner koreanischen Familie gibt es viele Geistliche, die das glaubhaft vorgelebt haben.

Gert Hofmann: *Ja, das merkt man. Theologie und Musik passen ja auch sehr gut zusammen. Martin Luther hat vor über 500 Jahren der Musik den zweiten Platz gleich nach dem Wort zugewiesen. Ich denke, heute ist es wohl umgekehrt: erst die Musik, dann das Wort. Dazu hat die Musik noch den Vorteil, dass es gemeinsam noch mehr Spaß macht, oder?*

Sung-Jin Suh: Genau! Ich musiziere ja meist nicht alleine. Ich kann Gottesdienste gemeinsam mit anderen gestalten. Wir können miteinander nach vorne schauen.

Gert Hofmann: *Was machst du, wenn du mal gerade nicht musizierst oder dich um deine Familie kümmerst?*

Sung-Jin Suh: Ich spiele gerne Skat. Das bringt mich sehr gut runter. Ich spiele seit meinem Studium in Essen. Inzwischen sogar in der Damenbundesliga. Altersmäßig ist das wie im Chor. (lacht)

Gert Hofmann: *Liebe Jin, du steckst voller Überraschungen! Vielen Dank für das Gespräch!*



INTERVIEW MIT KANTOR PETER BÖTTCHER

Gert Hofmann: Lieber Peter, kaum aus dem Urlaub zurück, schon scheint dich der ganz normale Wahnsinn des Alltags wieder eingeholt zu haben.

Peter Böttcher: Ja, meine Frau und ich, wir waren im Süden Deutschlands. Die Rückfahrt war diesig und es hat stark geregnet. 700 Kilometer ... irgendwann ermüdet das dann. Es war schon anstrengend!

Gert Hofmann: Am Donnerstagabend seid ihr zurückgekommen. Und am Samstagabend war schon der Reformationsgottesdienst, mit der Einführung des interprofessionellen Teams in der Erlöserkirche ...

Peter Böttcher: Ja. Ein früher Hinweis meinerseits wurde übersehen, weshalb ich leider nur eine ultrakurze Vorbereitungszeit für den Gottesdienst und die Musik hatte.

Gert Hofmann: Aber es hat alles gut geklappt! Als Kirchenmusiker kennst du das ja, wie chaotisch es oft mit den verschiedenen Ansprechpartnern/innen und Gruppen sein kann.

Peter Böttcher: Ja, so ist das. Manchmal kommt alles auf einmal. Das kenne ich ja auch aus meinem Berufsleben.

Gert Hofmann: Was hast du denn beruflich gemacht?

Peter Böttcher: Ich bin Fachjurist, gelernter Rechtspfleger. Ich bin früh in die Privatwirtschaft als Büroleiter und Fachjurist in renommierte Rechtsanwalts- und Notariatsbüros gewechselt. Von dort habe ich u.a. für viele Großgesellschaften im Ruhrgebiet gearbeitet, für diese Gesellschaftsversammlungen vorbereitet und begleitet, aber auch Wohnungs- und Grundstückskaufverträge aller Art besprochen und vorbereitet, Verträge für Verwaltungen und Vereine sowie Erbrechtssachen bearbeitet, Testamente vorbesprochen und für den jeweiligen Notar zur Beurkundung vorgefertigt. Derzeit arbeite ich auch noch ein bisschen in der Rechtsabteilung einer Firma in Erkenschwick.

Über mangelnde Kontakte kann ich mich also nicht beklagen! (lacht)

Gert Hofmann: Seit wann machst du denn Musik?

Peter Böttcher: Mein Vater war Kirchenmusiker in Hasselfelde im Harz, direkt neben dem Brocken. Ich habe mit elf Jahren mit den ersten Übungen angefangen. Mein Vater hat mir dann vorgeschlagen: „Weißt du was, geh mal in eine richtige Orgelschule.“ Dann habe ich beim städt. Musiklehrer und Kirchenmusiker, Otto Füssken in Herne, Klavier und Orgelunterricht genommen. Als ich 15 Jahre alt war, durfte ich in einer kleinen Gemeinde als Aushelfer zum Ostergottesdienst spielen. Mit 20 Jahren habe ich kleine Chöre hier und da geleitet und u.a. zu Hochzeiten gespielt und Chorlieder singen lassen.

Gert Hofmann: Hast du Musik auch neben deinem Berufsleben gemacht?

Peter Böttcher: Ja, ab und zu habe ich auch hier und da als Aushilfe die Orgel zu Gottesdiensten gespielt. Aber der Beruf ging lange Zeit vor.

Gert Hofmann: Wie kam es, dass du hier im Kirchenkreis Recklinghausen mit Kirchenmusik wieder angefangen hast?

Peter Böttcher: Stephan Giesecke hatte mich angesprochen. Er war Kirchenmusikdirektor in Datteln und im Kreis Recklinghausen.

Gert Hofmann: Und du hast ja dann auch gleich mit der Chorarbeit angefangen.

Peter Böttcher: Ich war eigentlich stets ab der Jugendzeit in Chören als Sänger eingebunden, sang im Städtischen Chor, im Madrigalchor, in Recklinghausen und in Kirchenchören in Recklinghausen. Weil ich gerne Projekte organisiere, war ich bald im Vorstand und viele Jahre der erste Vorsitzende des Städtischen Chores Recklinghausen. Einen eigenen, unabhängigen Chor gründete ich im Jahre 2007 und gab ihm den Namen „Chor der Freude“.

Gert Hofmann: Wo hast du damals schwerpunktmäßig als Organist musiziert?

Peter Böttcher: Vor allem in Recklinghausen-Süd. Dort habe ich ein- bis zweimal im Monat Gottesdienste begleitet. In der Philipp-Nicolai-Kirche habe ich 20 Jahre lang u.a. im Heiligabendgottesdienst um 23 Uhr gespielt, das war für mich etwas Besonderes. Auch in Datteln und Marl war ich regelmäßig eingebunden und war eigentlich sonntäglich im Einsatz.

Gert Hofmann: Welche Musik hast du denn als Jugendlicher besonders gerne gehört?

Peter Böttcher: In der Schulzeit habe ich gerne Kino-Orgelmusik gehört, diese lief z.B. im BBC-Sender und hörte auch gern die Funkhausorgel in Hamburg mit Gerhard Gregor. Ich liebte auch Operetten und Musicalmusik und hörte diese von Schallplatten.

Gert Hofmann: Was ist Kino-Orgelmusik bitte?

Peter Böttcher: Orgelmusik zu Kino-Filmvorführungen, insbesondere zu der Zeit, als es noch keine Tonfilme gab. Ich mochte immer gerne Orgelmusik, die eine schöne Melodieführung hat. Weniger Präludien oder so etwas. Ich höre zum Beispiel im Weihnachtsoratorium besonders gerne u.a. die Teile, Arien „Bereite dich Zion“ und „Schlafe mein Liebster“. Sehr gern hörte ich das Harmonium, mit den schönen, weichen Klängen. Mit 18 Jahren kaufte und baute ich die erste elektronische Orgel von Dr. Böhm. Dann folgte eine WERSI-Orgel mit Vollpedal, die auch von Franz Lambert gespielt wurde – die kennst du doch auch noch, oder?

Gert Hofmann: Ja klar, eine Legende! Und was hast du darauf gerne gespielt?

Peter Böttcher: Operettenlieder, Musicalmelodien sowie Stücke von Telemann und Händel, das sind meine Lieblingskomponisten. Von Bach mag ich zum Beispiel gerne u.a. das bekannte „Air“, das eine schöne Melodie- und Harmonieführung hat, sowie alle ruhigen melodiebetonen Musikstücke von Bach.



Gert Hofmann: Du bist mit deiner Musik viel herumgekommen im Kirchenkreis Recklinghausen. Wo waren deine Stationen?

Peter Böttcher: In Recklinghausen-Süd, Datteln, Marl, Erkenschwick. Seit ca. 2007 spiele ich, nachdem ich Jin, unsere Kantorin von Haltern, getroffen hatte, auch in Haltern. Für fast 1 ½ Jahre vertrat ich ab Frühjahr 2009 in Waltrop die dort in Mutterschaft gegangene Kantorin, Frau Neuleben, und leitete in dieser Zeit den dortigen Kirchenchor.

Als in Haltern eine halbe Stelle als Kirchenmusiker frei wurde, wurde ich angesprochen und habe den Dienst gern übernommen. Mit Kirchenmusikdirektorin Elke Cernysev teile ich seit ihrer Anstellung in der Christuskirche die (halbe) Stelle in Recklinghausen-Altstadt. Schon Zeiten davor spielte ich bereits in der Gustav-Adolf-Kirche in Recklinghausen-Altstadt in regelmäßigen Abständen.

Gert Hofmann: Wie hat Corona deine Arbeit verändert?

Peter Böttcher: Ab April war überall Pause. Abgesehen von ein paar Kleinigkeiten, wie hier und da ein paar Beerdigungen. Im Juli ging es dann wieder los ...

Gert Hofmann: Was ist mit dem Chor?

Peter Böttcher: Seit März machen wir chormäßig mit dem „Chor der Freude“ leider gar nichts mehr. Wir treffen uns aber, um die Kontakte zu pflegen. Im Sommer haben wir uns öfter draußen im Garten privat mit einigen Chormitgliedern getroffen, das war sehr schön!

Gert Hofmann: Tja, und jetzt erleben wir den nächsten Lockdown, diesmal „light“ ...

Peter Böttcher: Ja, mit dem Adventssingen wird es dieses Jahr auch nichts mehr. Und auch im Dezember wird sich wohl nicht viel ändern, denke ich.

Gert Hofmann: Was machst du gerade besonders gerne?

Peter Böttcher: Der Reformationsgottesdienst in Haltern gestern war ganz schön. Wenn alles gut organisiert ist, macht's auch Spaß. Meine Sänger/innen bekommen von mir die Pläne und Noten vorher per Mail und sind dann gut vorbereitet. So etwas mache ich sehr gerne, das liegt mir.

Gert Hofmann: Manche Stücke schreibst du auch passend für die Sänger*innen um ...?

Peter Böttcher: Ja, in eine gewünschte Tonhöhe. Z.B. in Recklinghausen singen tiefe Altstimmen solistisch allein, die sonst Probleme mit dem Vortrag hätten.

Ich schreibe auch alle Arrangements für meinen Chor selber. Ich habe vor Jahren in vielen Wochenendseminaren Harmonielehre, Kompositionslehre und das Arrangieren von Musikstücken in Intensivkursen auf der Musikakademie in Hammelburg und Hamburg hinzugelernt.

Für das Bearbeiten von Stücken und Arrangieren von Playbacks, z.B. für meinen Chor, nutze ich allerdings digitale Programme, das geht viel umfanglicher. Alle Instrumentalstimmen werden originalgetreu. Damit kann ich auch Schlagzeugbegleitung eingeben und somit ganze Arrangements von Musikstücken komponieren und in die Chormusik einbetten.

Gert Hofmann: Welche moderne Musikrichtung hat dich am meisten beeinflusst?

Peter Böttcher: Moderner Jazz, die alten amerikanischen Jazzmusiklieder.

Gert Hofmann: Jazz mag ich auch am liebsten.

Peter Böttcher: Das hat meine Spielweise verändert. Die Leute sagen mir auch: „Wenn du spielst,

das hört man.“ Ich mag aber auch den Organisten Günther Brausinger, der spielte Operettenmusik auf großen Kirchenorgeln in Russland, richtig schön weich, rund und toll. Nur Free-Jazz mag ich nicht, das ist mir zu wild! (lacht)

Gert Hofmann: Was hast du dir für die nächste Zeit vorgenommen?

Peter Böttcher: Ich versuche diese schwere Zeit zu überwinden mit allem, was geht. Ich suche das Gespräch, hier und da. Jeden Sonntag spiele ich, meist zu zwei Gottesdiensten. Dann noch ein paar Stunden im Büro. Und dann ist ja da auch noch meine liebe Frau. Wenn wir Zeit haben, machen wir gerne Fahrradtouren zusammen.

Gert Hofmann: Das ist eine gute Sportart für einen Organisten, das trainiert die Beine! (lacht) Und was wünschst du dir für die nächsten Wochen und Monate?

Peter Böttcher: Ich würde ja gerne wieder mal Chormusik machen, aber das ist wohl derzeit ein frommer Wunsch. Die Kirchenmusik läuft gut, aber nur mit Solo-Sänger*innen zu arbeiten, ist auf Dauer auch keine Lösung. Ich wünsche mir wieder etwas mehr „Normalität“. Aber mir auch weiterhin Gesundheit, dass ich geistig fit bleibe und meine gute Laune behalte.

Gert Hofmann: Das wünsche ich dir - und auch uns! Vielen Dank für das Gespräch!

UNSERE MUSIKGRUPPEN

GITARRENKREIS „WILD (S)THING“

Im Gitarrenkreis „Wild (S)Thing“ der Ev. Kirche in Haltern wirken derzeit knapp 30 Mitglieder im Alter von 16 bis 75 Jahren mit.

Am Samstag, den 7. März, unmittelbar vor Beginn der Covid19-Pandemie in Deutschland, konnte noch mit mehr als 120 Gästen ein tolles Konzert im Paul-Gerhardt-Haus gefeiert werden. Das war ein wirklich toller Abend, der noch lange in Erinnerung bleibt und auch ein wenig über die Schwere des Corona-Alltags mit seinen Beschränkungen hinweghilft.

Danach kam es zum ersten Lock-Down und damit auch für den Gitarrenkreis zu einer Übungspause. Da beim Gitarrenkreis nicht nur Cajon und Gitarre gespielt werden, sondern auch der Gesang eine wichtige Rolle spielt, ist ein gemeinsames Üben via Internet aufgrund von Audio-Rückkopplungseffekten nur schwer darstellbar.

Auf der Basis eines vom Leiter Henning Henke erstellten ausgeklügelten Hygiene- und Schutzkonzepts trafen sich die Mitglieder des Gitarrenkreises seit Ende August bis zu den Herbstferien aufgeteilt in zwei Gruppen wieder wöchentlich zu Ihren Übungseinheiten und nutzten hierfür aufgrund der Gruppengröße die Erlöserkirche.

Alle Teilnehmer waren richtig begeistert, wieder in der Gemeinschaft Gitarre spielen zu können. Mit einer kleinen Abordnung wurden zwischenzeitlich auch zwei Konfirmationen musikalisch begleitet und Videoaufnahmen für digitale Gottesdienste erstellt.

Aufgrund der deutlich wieder angezogenen Corona-Fallzahlen wurden die Übungsabende nun seit den Herbstferien voraussichtlich bis zum Jahresende wieder ausgesetzt. Die Gesundheit aller geht vor. Kontakt halten die Teilnehmer über eine WhatsApp-Gruppe.

Auch wenn aktuell pausiert wird, eines ist gewiss: im Jahr 2021 wird der Gitarrenkreis wieder musikalisch durchstarten.

Henning Henke



... doch wir sind zuversichtlich

Wie habt ihr vom Posaunenchor denn Corona überstanden? Überstanden? – schön wär's! Natürlich würden unsere 18 MitspielerInnen gerne Hygienekonzept, Maskenpflicht, Kontaktvermeidung an den Nagel hängen und z.B. wieder zu zweit von einem Notenständer spielen. Doch das scheint leider noch in weiter Ferne.

Also wie war es tatsächlich?

Hier einige Erinnerungssplitter zum Thema Posaunenchor Haltern und Corona:

- Bis Mitte März 2020 war es wie immer: Es wurde geübt und geplant z.B. für den Kreisbläsertag in Recklinghausen (21./22.3.), für unserer Probenwochenende (18./19.4.) in der JH Notuln, für Ostern, für die Konfirmationen am 26.4. und 3.5.2020.

- Und dann? – Nichts ging mehr! Alle geplanten Aktivitäten fallen ins Wasser! Shutdown! Keine Proben, keine Veranstaltungen, keine direkten Kontakte der Mitspieler untereinander. Große Unsicherheit allenthalben.

- Wie kann man nun trotzdem einen Posaunenchor, der sogar in den Ferien probt, bei der Stange halten? Die Lösung: wöchentliche E-Mails mit bläserischen „Hausaufgaben“! Alle MitspielerInnen erhalten jeden Mittwoch bekannte und nicht so bekannte Noten per Internet mit den dazu passenden (professionell eingespielten) mp3-Dateien. So müsste doch jeder motiviert sein, daheim seine Stimme zu üben und als Belohnung zusammen mit den digitalen mp3-Profis vor dem heimischen Lautsprecher locker mitspielen. Die ernüchternde Reaktion unserer BläserInnen: Eine gute Idee, aber sie ersetzt überhaupt nicht das persönliche gemeinsame Üben.

- Anfragen von Thomas Drees, Kantor von St. Sixtus, ob wir wie in jedem Jahr wieder bei Fronleichnam, Kümmelkesprozession, Kreuzerhöhung und Glaubenswoche dabei sein können. Leider konnten wir nur abwinken.



- Eine digitale „Zoom-Konferenzschaltung“ per Internet mit einigen Mitgliedern. Ergebnis: Sommer – Sonne – lange Tage. Man könnte doch draußen im Hof der Erlöserkirche spielen oder auf der Wiese hinter dem Blickpunkt. Die ev. Landeskirche und damit auch unsere Gemeinde-Obereren reagieren sehr zurückhaltend.

- Anfang Juli. Endlich! Das Presbyterium gibt grünes Licht. Wir können wieder im Blickpunkt Musik machen, natürlich unter strenger Beachtung eines ausgearbeiteten Hygienekonzepts. Die ersten Aktivitäten stehen schon fest: Video-Aufnahmen mit Liedern für Video-Gottesdienste (im Youtube-Kanal) mit Hilfe von Klaus Tykwer und Nachholen der im Frühjahr ausgefallenen Konfirmationen.

- Zwei handwerklich begabte Mitspielerinnen überraschen uns mit einem selbstgenähten textilen „Ploppschutz“ für jedes Blasinstrument, der über die Trichter gezogen die Aerosole im Zaum halten soll. Toll! Danke Elke und Liselotte!

- Unser spannender Konfi-Einsatz im Blickpunkt am 22. + 23. August: Vier Konfirmationen an zwei Tagen mit höchstens 6 MitspielerInnen pro Einsatz, die draußen vor der geöffneten Kirchentür in Sythen jeweils ein Eingangs-, ein Ausgangsstück und ein Stück nach der Predigt spielen. Der Regen war nur einmal mit unserem Outdoor-Engagement nicht einverstanden.

- Und wie wird es nun bei steigenden Zahlen weitergehen? Wieder mal: große Unsicherheit allenthalben! Jedenfalls keine Martins- und Laternenumzüge mit den Kindergärten, kein Volkstrauertag, kein Nikolausumzug, keine Weihnachtsmärkte!

Die Waldandacht in Schloss Sythen am 3. oder 4. Advent dürfte klappen, aber Heilig Abend draußen als frostige Open-Air-Veranstaltung?

Oder in der Kirche mit verordneter Mini-Gemeinde und maximal vier Bläsern auf der Empore und „O du fröhliche“ nur von zwei Sängern vorgetragen ...?

... doch wir sind zuversichtlich, halten weiterhin Abstand und freuen uns, dass wir (wie lange noch?) jeden Mittwoch im Blickpunkt gemeinsam Musik zum Lobe Gottes spielen dürfen.

Klaus Freyer



TOGETHER-CHOR:

– Nicht nur Name sondern Programm

Der Chor „Together“, der sich normalerweise 14-tägig um 20 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus trifft, wurde im Juni 2018 auf Initiative des Asylkreises Haltern gegründet. Einige Wochen später konnte man in der Halterner Zeitung lesen: „Sein Repertoire lässt noch nicht aufhorchen, dafür seine Teilnehmerschar.“

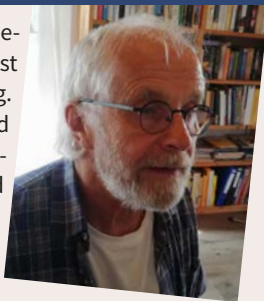
Dieser Satz beschreibt sehr gut die Besonderheit des Chores. Hier treffen sich Geflüchtete aus den Krisengebieten der Welt, z.B. Irak oder Syrien, mit Bürgerinnen und Bürgern aus Haltern um gemeinsam zu singen: Deutsche Lieder, internationale Lieder, Lieder aus den Heimatländern der Geflüchteten.

Zwar hatte der Chor schon einige Auftritte, wie etwa beim Interkulturellen Fest, beim Ökumenischen Pfingstgottesdienst und der Glaubenswoche der Katholischen Kirchengemeinde St. Sixtus. Diese Auftritte stehen aber nicht im Vordergrund. Es gibt keinen Probenstress. Wenn die Pause statt 10 Minuten doppelt so lange

dauert, weil der Redebedarf groß ist, so ist das auch in Ordnung. Treffen, Austausch und Freude am gemeinsamen Singen sind das Wesentliche und darum ist „Together“ nicht nur Name, sondern auch Programm.

Das erklärt auch, warum die Corona-Einschränkungen „Together“ in ganz besonderem Maße treffen. Registerproben oder Proben in Kleingruppen sind für viele Chöre eine Notlösung in dieser Zeit. Für „Together“ machen sie keinen Sinn, weil sie der Philosophie des Chores widersprechen. Alle sind traurig, hoffen aber, dass sie möglichst bald wieder together sein können.

Bernhard Höhne



FREUNDESKREIS KIRCHENMUSIK

Ist klassische Musik“systemrelevant“?

Vieles von dem, was der Freundeskreis Kirchenmusik e.V. der Evangelischen Kirchengemeinde Haltern seit Jahren unternimmt und veranstaltet, ist zu Zeiten von Corona leider nicht mehr möglich.

Wir - Hartwig Trillsch, Karin Ast, Gisela Göcke und Günther Johnsdorf - hatten als Vorstand des Vereins unter tatkräftiger Mithilfe von Chorleiterin Frau Sung-Jin Suh für das Jahr 2020 unter anderem mit Bezug auf das Beethovenjahr sechs Konzerte geplant und vorbereitet, von denen letztlich leider nur zwei durchgeführt werden konnten.

Nach einem vielversprechenden Auftakt durch das Ensemble „con moto“ mussten leider alle nachfolgenden Konzerte wegen der Pandemie abgesagt werden - mit Ausnahme des Konzerts des Trios „Tiento Madeira“ am 4. Oktober 2020. Die Durchführung dieses Konzertes erforderte zwar ganz erhebliche zusätzliche organisatorische Maßnahmen und Anstrengungen zum Schutz der Besucher, die erkennbare Freude und Anerkennung durch die Zuhörer nach dem Konzert waren für uns jedoch ausreichender Ersatz für alle Mühen. Es war sehr schön zu sehen, dass sich alle darüber freuten, endlich

einmal wieder einem Konzert in der Erlöserkirche lauschen zu können. Dieser überaus gelungene Konzertabend hat uns Mut gemacht, trotz der Einschränkungen und Erschwernisse durch „Corona“ für das nächste Jahr wieder ein umfang- und abwechslungsreiches Konzertprogramm zu planen und vorzubereiten.

So sind für das Jahr 2021 sechs gegebenenfalls auch sieben Konzerte mit hervorragenden Künstlern geplant, die dann hoffentlich auch zur Durchführung gelangen können. Auch das Jahr 2022 ist bei uns schon in Planung.

Nicht nur der coronabedingte arbeitsmäßige Mehraufwand, sondern insbesondere auch die finanziellen Ausfälle und Mehraufwendungen beschäftigen uns seit Monaten. Wir sind deshalb in besonderem Maße von finanzieller Unterstützung abhängig und freuen uns über jede Mithilfe.

Wir vom Freundeskreis Kirchenmusik sind der Überzeugung, dass Musik für unser Leben unerlässlich ist und wir alle ihr noch nie so bedurft haben, wie jetzt - zu Coronazeiten. Klassische Musik ist und bleibt insofern für uns „systemrelevant“!

Hartwig Trillsch, Vorsitzender



Foto (v.l.): Gisela Göcke, Schriftführerin, Hartwig Trillsch, 1. Vorsitzender, Pfr. i.R. Günther Johnsdorf, Schatzmeister, Karin Ast, 2.Vorsitzende

ENSEMBLE FLÖTENTÖNE

Unser achtköpfiges Blockflötenensemble besteht bereits seit über 30 Jahren in wechselnden Besetzungen: Wir - z.Zt. sieben Frauen und ein Mann aus Haltern und Umgebung - sind das Ensemble „Flötentöne“. Mit unseren Flöten von Sopranino bis Subbass spielen wir Musik von der Renaissance bis zur Moderne, von der Klassik und bis zur Folklore. Es ist uns wichtig gemeinsam Musik zu machen (statt im „stillen Kämmerlein“ allein zu üben): hoffentlich schon bald wieder, wenn auch mit Abstand. Da ist das Aufeinanderhören gar nicht so einfach.

Wesentlich ist für uns auch die Begleitung und künstlerische Unterstützung von Susanne Hochscheid, einer Profi-Musikerin des Blockflöten-Ensembles „Flautando Köln“, die uns alle zwei bis drei Wochen die „Flötentöne beibringt“. Sie bringt mit uns die Stücke zum Klin-

gen. Es erstaunt uns immer wieder, wenn durch ihr Wirken (eingeleitet durch ein „schon sehr schön, aber...“) aus einzelnen Stimmen im Zusammenspiel und Aufeinanderhören Musik wird.

Wenn Corona unsere Pläne nicht durchkreuzt, gestalten wir gerne Andachten und Gottesdienste, geben von Zeit zu Zeit auch ein Konzert.

Wer Interesse hat, mit uns zu musizieren, ist herzlich eingeladen, zu unseren Proben zu kommen. Wir treffen uns (außer in den Schulferien und wenn Corona es zulässt) immer donnerstags von 17 bis 18.30 Uhr im Saal des Paul-Gerhardt-Hauses. Telefonische Auskunft auch bei Helma Hambach unter 02364/69441.



Konzert mit Texten in der Gnadenkirche in Alt-Wulfen aus dem Jahr 2013

AUS DEM PRESBYTERIUM

Seit dem 1.11. ist das interprofessionelle Team (ipT) komplett: Diakonin Lena Schäfer wurde am 31.10. im Reformationsgottesdienst eingeführt. Dabei konnte die Gemeinde auch unsere neue Superintendentin Pfarrerin Saskia Karpenstein kennenlernen. Das komplette Team sieht den 31.10. als Startschuss für die gemeinsame Arbeit auf Augenhöhe.

Grundsätzlich besteht in Corona-Zeiten immer die Notwendigkeit, genau zu überlegen, wie wir mit den Bestimmungen und auch den Nöten der Menschen umgehen. Was ist noch erlaubt? Was wollen wir nicht machen, um die Menschen zu schützen?

Wir merken an vielen Stellen, dass unsere Arbeit – auch die des Presbyteriums – digitaler wird. Dass sich die Formen unserer Arbeit ändern. Die letztendlichen Konsequenzen dieser Veränderungen sind jetzt noch gar nicht abzusehen. Wir hoffen an vielen Stellen, dass wir guten Kontakt zu den Gemeindegliedern halten können.

Die Finanzlage der Kirchengemeinde war in der letzten Sitzung Thema. Obwohl es – auch coronabedingt – zu Einbußen in den Einnahmen gekommen ist, sieht die Lage in Haltern noch recht gut aus. Was auch an dem unglaublichen Ergebnis der Gemeindepfende liegt. Danke allen Spenderinnen und Spendern!!! Sie tragen unsere Gemeinde mit.

Für das kommende Jahr können wir einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen, aber auch nur, weil die im Frühjahr freiwerdende Küsterstelle zunächst nicht besetzt wird. Unsere Zahlen sind kein Geheimnis – wenn sie Genaueres wissen wollen, können Sie sich gerne bei Pfarrer Karl Henschel oder unserem Finanzkirchmeister Thomas Knuth melden oder in den nächsten Kontakten detailliert nachlesen, wie sich der Haushalt 2021 zusammensetzt.















Zum Vorsitzenden des Presbyteriums für 2021 wurde Karl Henschel gewählt; die Stellvertretung übernimmt Mechthild Wiedtemann.

ZUKUNFT KÜSTERDIENST

Die Landeskirche rechnet durch den Corona-bedingten Wirtschaftsabschwung „mit einem rapiden Rückgang der Kirchensteuer im Jahr 2020“. Das Kreiskirchenamt schlägt für die Haushaltsplanung 2021 ein Einsparvolumen von 10 % vor; das heißt für Haltern eine Größenordnung von 50.000 €. Entscheidend ist die Frage, ob 2021 eine einmalige „Delle“ im Finanzaufkommen ist oder das erste von „sieben mageren Jahren“. Aus sozialen und arbeitsrechtlichen Gründen kommen finanzbedingte Kündigungen für unsere Kirchengemeinde nicht in Betracht. Unser langjähriger Küster Dieter Wilschewski geht hingegen im März 2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Das bietet die Möglichkeit, die Stelle für 2021 unbesetzt zu lassen und auszuprobieren, ob und wie es in Haltern-Mitte auch ohne hauptamtlichen Küster geht. Damit nähern wir uns der Situation, die die Gemeindezentren in Sythen, Lippamsdorf und Flaesheim schon

seit Jahrzehnten mit ehrenamtlichem Engagement meistern. Natürlich gibt es Aufgaben, für die Ehrenamtliche schwer zu finden sind: Toiletten zu putzen, Unkraut zu jäten und Tische zu stellen. Das muss anders geregelt werden.

Doch vielleicht finden sich ja Interessierte, die Lust haben, für Sonntagsgottesdienste und Trauungen den Küsterdienst zu übernehmen: Das heißt Glocken zu läuten, Kerzen anzuzünden, die Kirche aufzuschließen, Gesangbücher oder Liedblätter zu verteilen (sobald wir wieder singen dürfen) und nachher wieder zuzuschließen. Einen solchen ehrenamtlichen Küsterdienst gibt es schon; der braucht aber Verstärkung. Ob man zwei Mal oder zehn Mal im Jahr Dienst tun möchte, ist jedem und jeder freigestellt. Meldungen bitte an Karl Henschel (Tel.: 3407, henschel@egha.de) oder Karolin Wengerek (Tel.: 5095413, wengerek@egha.de)

	ERLÖSERKIRCHE	PAUL-GERHARDT-HAUS	LIPPRAMSDORF	SYTHEN	FLAESHEIM & HULLERN
29.11. 1. Advent	10.00 Gottesdienst für Groß und Klein Vokkert + Team 		10.00 Müllender		
06.12. 2. Advent	10.00 Henschel 17.00 keep pray[s]ing Team	10.00 Kindergottesdienst		11.15 Henschel + Team	15.00 Flaesheim Schäfer
10.12.			19.00 Ökumen. GD Bücker/Vokkert		
13.12. 3. Advent	10.00 Henschel  17.00 Ökum. GD verst. Kinder Kemper/Hofmann		10.00 Vokkert	16.30 Waldandacht  Henschel	
20.12. 3. Advent	10.00 Gallwitz				
24.12. Heiligabend	11.00 Wengerek 14.30 Vokkert/Schäfer 15.30 Vokkert + Team 16.30 Hofmann 18.00 Henschel  23.00 Weber + Team 		16.45 Vokkert 	15.00 Henschel  16.30 Kehlbreier 	16.00 Flaesheim  Manthey  17.30 Flaesheim  Manthey  16.30 Hullern  Henschel
25.12. 1. Weihnachtstag	10.00 Vokkert				
26.12. 2. Weihnachtstag	17.00 Henschel 				
31.12. Silvester	15.00 Gottesdienst für Groß und Klein Vokkert + Team		18.00 Henschel	16.30 Henschel	

03.01.21	10.00 Westhoff				
07.01.			19.00 Ök. Neujahr GD St. Lambertus Bücker/Wengerek		
10.01.	10.00 Hofmann 	10.00 Kindergottesdienst			11.15 Flaesheim Hofmann
11.01.				18.00 Ök. Neujahr GD Heimann/Henschel	
17.01.	10.00 Henschel		10.00 Müllender		
24.01.	10.00 Baucks			11.00 Henschel	09.30 Flaesheim Henschel
31.01.	10.00 Vokkert 		10.00 Weber		
07.02.	10.00 Johnsdorf 17.00 keep pray[s]ing Team	10.00 Kindergottesdienst		11.00 Henschel	09.30 Flaesheim Henschel
14.02.	10.00 Henschel  11.15 Minigottesdienst Vokkert + Team		10.00 Vokkert		
21.02.	10.00 Lichterfeld			11.00 Leichsenring	09.30 Flaesheim Leichsenring
28.02.	10.00 Vokkert		10.00 Faber		
05.03. Weltgebetstag	17.00 Erlöserkirche		15.00 St. Lambertus	16.15 GZ Sythen	15.00 St. M. Magdal. 18.00 St. Andreas
07.03.	10.00 Heidbreder	10.00 Kindergottesdienst		11.00 Henschel	09.30 Flaesheim Henschel

Wichtiger Hinweis für die Weihnachtsgottesdienste unter Coronabedingungen:

Bitte bringen Sie zu den Weihnachtsgottesdiensten einen **Zettel mit den Namen der teilnehmenden Personen Ihrer Familie / Ihres Haushaltes samt gültiger Adresse, Telefonnummer und - falls vorhanden - deren E-Mail-Adressen mit**. Das erspart uns und Ihnen Wartezeit am Eingang zum Innenhof zwischen Erlöserkirche und Paul-Gerhardt-Gemeindehaus und zur Blickpunkt-Wiese, wo wir mit Ihnen unsere Weihnachtsgottesdienste unter freiem Himmel feiern wollen. Hinweis zum Datenschutz: Ihre angegebenen Daten werden nicht gesichtet. Für den Bedarfsfall werden sie in einem verschlossenen Umschlag aufbewahrt und den Behörden auf Verlangen zugänglich gemacht.



UNSERE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Kindermusical Noah und die coole Arche

Die Filmaufnahmen zum Kindermusical laufen auf Hochtouren. Viele Szenen sind bereits gedreht und nur noch wenige Lieder, Tänze und Theatereinheiten müssen aufgezeichnet werden. Es ist eine ganz andere Arbeit für das Team. Genaue Pläne müssen erarbeitet werden, welches Kind wann kommen kann. Alle Szenen müssen zusammengeschnitten werden, um die einzelnen Kinder im Video nebeneinander stehen zu sehen. Während wir sonst auf einen Aufführungstermin hin gefiebert haben, ist nun jede Woche höchste Konzentration angesagt, da jede Videoaufzeichnung zählt. Wir freuen uns darüber, dass die Kinder weiterhin dabei bleiben und Spaß haben. Wir hoffen, Ende des Jahres den fertigen Film präsentieren zu können.

Kindermusical in Sythen

Für Sythen möchten wir als nächstes auch wieder ein Kindermusical anbieten. Derzeit laufen Überlegungen, wie dies trotz der Ungewissheit gestaltet werden kann, welche Maßnahmen durch Corona in den nächsten Monaten gelten werden.

Freizeiten

Coronabedingt ist es natürlich ungewiss, ob nächsten Sommer Ferienfreizeiten stattfinden dürfen. Doch in diesem Jahr ist nachträglich rechtlich vieles ermöglicht worden. Wir gehen daher davon aus, dass es unter gewissen Voraussetzungen möglich sein wird, zu fahren. Daher möchten wir auf unsere beiden Freizeiten im Sommer aufmerksam machen:

1. *Kinderfreizeit ins Haus Settrup, 9.7.-16.7.2021 für Kinder von 8-12 Jahren*

2. *Jugendfreizeit nach Grömitz an die Ostsee vom 12.7.-21.7.2021 für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren*

Für die Kinderfreizeit sind bereits viele Plätze belegt, wer mit dabei sein möchte, sollte nicht mehr lange zögern. Die Jugendfreizeit wird wie jedes Jahr in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Waltrop stattfinden. Anmeldungen und weitere Informationen sind auf der homepage zu finden.

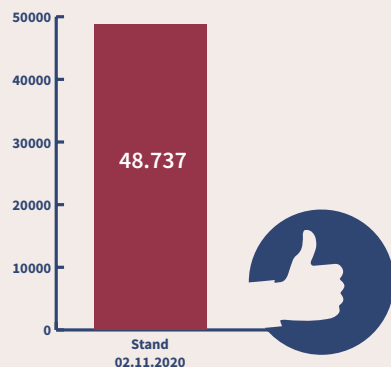
Weitere aktuelle Informationen zu Angeboten und Projekten sind auf unserer Homepage zu finden.

AKTION GEMEINDESPENDE 2020

Wir sind überwältigt von der Rekordbeteiligung an der „Aktion Gemeindespende 2020“! Herzlichen Dank für diese große Mithilfe! Mit ihrer Beteiligung schaffen wir es, die Finanzsituation unserer Kirchengemeinde auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten stabil zu halten.

WENN SIE MITMACHEN MÖCHTEN:

Kontoverbindung
IBAN DE35 4265 1315 0004 0005 27



KONFIRMANDENSPENDE 2020

Die Spende der Konfirmandinnen und Konfirmanden im August erbrachte stolze 935,30 € für den Kauf von Grundnahrungsmitteln im Township Khayelitsha vor den Toren Kapstadts in Südafrika. Herzlichen Dank den Jugendlichen!

ERGEBNIS BETHEL SAMMLUNG

Die von Bodelschwingsche Stiftung in Bielefeld – Bethel bedankt sich für 6.050 kg gespendeter Kleidung aus Haltern und auch für die gesammelten Briefmarken, die in der Briefmarkenstelle von Menschen mit einer Behinderung sortiert werden.

AUS DEN ORTSTEILEN

SYTHEN

Am 2. Advent (06.12.) feiern wir einen Gottesdienst für Groß und Klein um 11.15 Uhr im Blickpunkt. Er wird von einem Vorbereitungsteam gestaltet.

Zur Waldandacht am Sythener Schloss laden wir in diesem Jahr ein am 3. Advent (13.12.) um 16.30 Uhr. Die musikalische Gestaltung hat der Evangelische Posaunenchor. Ein Beisammensein im Torgebäude ist nicht möglich. Vielleicht gibt es einen Glühwein „to go“.

Die Gottesdienste an Heiligabend feiern wir um 15.00 Uhr und 16.30 Uhr mit Mantel, Schal und Mütze und gebührendem Abstand Open Air auf der Blickpunktweiese, begleitet vom Posaunenchor.

Der ökumenische Neujahrsgottesdienst 2021 findet am 11.01. um 18.00 Uhr im GZ Blickpunkt statt. Das sonst übliche gesellige Beisammensein im Anschluss kann vermutlich nicht stattfinden.

HULLERN

Die evangelische Christvesper am Heiligen Abend in der St. Andreas- Kirche beginnt in diesem Jahr um 16.30 Uhr und wird musikalisch vom Blasorchester Hullern in kleiner Besetzung gestaltet.

LIPPRAMSDORF

Am 3.12. wollen wir uns um 18 Uhr zur Lippramsdorfer Runde treffen – wahrscheinlich digital, da uns ein anderes Beisammensein noch nicht möglich sein wird. Wenn es doch anders kommt, ist es umso schöner.

Wir laden zum ökumenischen Gottesdienst am 10.12. um 19.00 Uhr in die St. Lambertus-Kirche ein.

Am 7.1.2021 feiern wir ökumenischen Neujahrsempfang.

FLAESHEIM

Am 2. Advent (06. Dezember) laden wir Sie um 15 Uhr zu einem kleinen Gottesdienst mit anschließendem „coronakonformen“ Ausklang ein. Das traditionelle Kaffeetrinken muss in diesem Jahr leider entfallen.

Begleitung in der letzten Lebensphase

Der Ambulante Hospizdienst des Caritas Centruns Haltern am See unterstützt schwerstkranke Menschen mit einer begrenzten Lebenserwartung sowie deren Angehörige – unabhängig von ihrer Herkunft und Weltanschauung. Wir möchten mit dazu beitragen, dass diese Menschen ihre letzte Lebensphase in einer Umgebung und Atmosphäre verbringen können, welche ihren persönlichen Wünschen und Bedürfnissen entspricht.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen wurden intensiv geschult und erhalten kontinuierliche fachliche Unterstützung. Maria Dahms koordiniert als hauptamtliche Mitarbeiterin die Einsätze, überlegt gemeinsam mit den Betroffenen,

welche Angebote des Hospizdienstes für sie hilfreich sein können und kümmert sich um die Belange der Ehrenamtlichen. Die Begleitung ist kostenlos, Schweigepflicht selbstverständlich.



Caritasverband
Ostvest e.V.
Datteln
Haltern am See
Oer-Erkenschwick
Waltrop

TRAUER

Trauercafé

Hier haben trauernde Menschen die Möglichkeit, in einem geschützten Raum bei Kaffee und Kuchen mit Gleichgesinnten über die Themen zu sprechen, die sie berühren und bewegen. Normalerweise finden diese Treffen an jedem 3. Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus statt.

Trauerspaziergang

Im Gehen fällt das Reden oft leichter - auch über die eigene Trauer. Die Teilnehmenden haben bei diesem Spaziergang Gelegenheit zum Gespräch miteinander oder können einfach schweigend ihren Gedanken folgen. Wir treffen uns an jedem 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr am Hotel Seehof und gehen eine gute Stunde in gemütlichem Tempo. Rollator ist kein Hindernis. Begleitet wird die Gruppe von erfahrenen Hospizmitarbeiter*innen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Einzeltrauerbegleitung

Trauernde Menschen erfahren hier individuelle Unterstützung und Begleitung auf dem Weg durch ihre Trauer und bei der Suche nach Neuorientierung.

Aufgrund der aktuellen Corona-Risikolage können die Gruppenangebote zur Zeit leider nicht stattfinden. Einzelbegleitungen und Beratungen bieten wir aber weiterhin persönlich (unter Einhaltung der Hygienevorschriften!) oder per Telefon an.

Weitere Informationen, auch zu Patientenverfügungen, Vorsorgevollmacht u.a. erhalten Sie bei Maria Dahms, Tel. 02364 – 10 90 27 und m.dahms@caritas-ostvest.de

Heiligabend wird dieses Jahr anders. Das werden Sie in den Familien merken, das müssen wir auch in der Gemeinde bedenken.

Denn es werden nicht so viele Menschen in unserer Kirche Platz finden, wie rein wollen – wenn wir von den ungefähren Zahlen des letzten Jahres ausgehen. Darum haben wir ein neues Konzept entworfen, das immer unter einer gewissen Vorläufigkeit steht – je nach dem, wie sich die Situation coronabedingt verändert und was vom Ordnungsamt genehmigt werden kann. Es kann also sein, dass kurzfristig umgeplant werden muss. Dann werden wir Sie informieren.

Unsere Pläne sehen so aus:

Heiligabend werden wir an der Erlöserkirche nachmittags open-air-Gottesdienste von 30 Minuten im Innenhof zwischen Erlöserkirche und Gemeindehaus feiern. Es werden dafür nur eine kleine Anzahl Sitzplätze für beeinträchtigte Personen zur Verfügung stehen. Zusätzlich erhöhen wir die Anzahl der Gottesdienste.

Sie erleichtern uns die Einlasskontrolle, wenn Sie auf einem Blatt Papier Ihren Namen und Vornamen und Ihre Telefonnummer (ggf. E-Mail-Adresse) aufschreiben und mitbringen - bei Familien bitte alle Namen und Kontaktdaten auf ein Blatt!

Eine Besonderheit in Haltern wird der Gottesdienst um **11 Uhr morgens** in der Erlöserkirche sein, damit dort Menschen einen Ort finden, die in der Kirche und mit Sitzplatz beten und der Weihnachtsgeschichte lauschen wollen. Auch die Christmette um **23 Uhr** wird in der Kirche sein und allen einen ruhigen und besinnlichen Abschluss des Heiligabends schenken.

Open-air finden in Haltern im Innenhof des **Paul-Gerhardt-Hauses** folgende Gottesdienst statt:

14.30 Uhr und 15.30 Uhr als Gottesdienste für Groß und Klein und mit einem Weihnachtshörspiel der Kindergottesdienstkinder

16.30 Uhr „Swinging Christmas“-Gottesdienst mit Lesungen und Live-Jazz-Musik für einen beschwingten Start in den Heiligen Abend.

18.00 Uhr gibt es dann den klassischen Akzent mit Posaunen

Auch in **Sythen** wird draußen Gottesdienst gefeiert – **15.00 und 16.30 Uhr**, in Lippramsdorf wird es einen Gottesdienst um **16.45 Uhr** geben, in **Flaesheim** – platzbedingt – zwei Gottesdienste um **16.00 und 17.30 Uhr**, in **Hullern** feiern wir um **16.30 Uhr** in der katholischen Kirche.

Bei den Gottesdiensten im Kirchraum wird es die üblichen Hygienevorschriften geben, die wir jetzt schon länger eingeübt haben: Sitzplätze mit 1,5 m Abstand, Anwesenheitszettel zum Ausfüllen und liegenlassen, Händedesinfektion im Eingangsbereich.

Bei unseren Open-air-Gottesdiensten wird es eine klare „Zuflussregelung“ geben: von einer Seite ist Einlass, auf der anderen Seite der Ausgang.

Vor dem Einlass müssen die Anwesenheitszettel ausgefüllt sein, damit wir auf jeden Fall die Nachverfolgbarkeit einhalten können.

Wir werden den Zufluss klar begrenzen, so dass wir auch im Innenhof auf die Abstände achten. Zu allen Gottesdiensten, sei es draußen oder drinnen, muss der Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Wer sich nicht auf den Weg machen will, kann auch gerne unsere Weihnachtsaktion für Zuhause mitnehmen. Dazu schauen Sie bitte aktuell auf unsere Homepage. Auch für die Kinder finden Sie dort etwas.

Die Weihnachtsgottesdienste in den katholischen Kirchen entnehmen sie bitte dem Pfarrbrief der Pfarrei St. Sixtus oder der Homepage st-sixtus.de

Hilfe leicht gemacht.

Diakonie eröffnet K17. Info-Center Diakonie. im November.

Mit einem neuen Angebot zieht die Diakonie im Kirchenkreis mitten in die Kreisstadt, an den Kaiserwall in Recklinghausen (in der Nähe des Hauptbahnhofes; gegenüber dem Rathaus). Die Absicht: Menschen den Zugang zu Informationen und Beratung über soziale Dienstleistungen leicht zu machen. Das Angebot richtet sich an alle Menschen im Kreis Recklinghausen.

K17. Info-Center Diakonie.

„Manche hilfreichen Angebote sind nicht bekannt. Bei anderen ist nicht klar, wie man sie nutzen kann, wo man Anträge stellen muss oder wie die Finanzierung läuft“, sagt Diakonie Geschäftsführerin Christa Stüve. „Wir wollen Menschen helfen, die beste Lösung in ihrer speziellen Lebenssituation zu finden.“

Dabei helfen die Lotsen der Diakonie, die im K17. Info-Center Diakonie. arbeiten. Sie haben nicht auf alle Fragen die schnelle Antwort, aber sie wissen, wo man sie bekommt. So werden sie Menschen „lotsen“, dafür sorgen, dass Fragende den richtigen Kontakt mit den richtigen Bera-

tungsleistungen und den richtigen Antworten bekommen. „Als Diakonie sind wir der kompetente Träger von Angeboten der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der Altenhilfe, der Hilfe für Menschen in besonderen sozialen Lebenslagen sowie aller Bereiche der Unterstützung für Menschen mit Behinderung“, so Christa Stüve.

Ort für Veranstaltungen

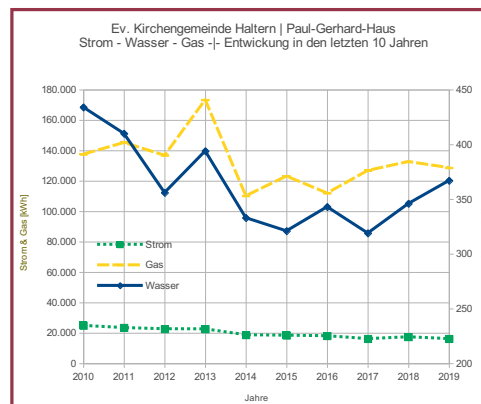
Auch wenn es sich in der aktuellen Corona Situation etwas komisch anhört, wird es dann, wenn wieder möglich, Veranstaltungen in den Räumen des K17. Infocenter Diakonie geben. Vieles ist da möglich: der Info Abend zur Patientenverfügung ebenso, wie eine Lesung oder eine Fotoausstellung. Aber, wie gesagt, da werden wir noch ein wenig warten müssen.

*K17. Infocenter Diakonie.
Kaiserwall 17, Recklinghausen
(ganz in der Nähe des Bahnhofes, gegenüber Rathaus) Tel. 02361 93664-32
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 14.00 Uhr*



Einsparungen im Paul-Gerhardt-Haus bei Strom, aber auch bei Wasser und Gas

Der Grüne Hahn verfolgt seit seiner Gründung 2004 die Verbräuche aller Liegenschaften und Gebäude, nicht nur um Kosten einzusparen, sondern auch um einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. In den jährlichen Umweltberichten wurden die Einzelheiten dazu veröffentlicht. In den vergangenen Jahren wurden die Zahlen für das Paul-Gerhardt-Haus, die Erlöserkirche, die 3 Gemeindezentren und Pfarrhäuser, aber auch für Kindergarten und Friedhof in das „Grüne Datenkonto“ online eingetragen. So können die Bemühungen zur Einsparung über die Jahre direkt festgehalten und besonders herausgestellt werden. Nachfolgend ist es für die Verbräuche von Strom, Wasser und Gas der Jahre 2010-2019 im Paul-Gerhardt-Haus exemplarisch geschehen:



Man erkennt eine Einsparung bei Strom (35%), aber auch bei Wasser (15%) und Gas (6%).

Der Grüne Hahn ist kontinuierlich auf Ausschau nach Verbesserungspotenzialen und dankbar für jedwede Unterstützung aus der Gemeinde.

ALTENHEIME

SIXTUSHAUS

- 04.12.20 GK10:30 Uhr (Hofmann),
- 18.12.20 GoD 10:30 Uhr (Leichsenring & Hofmann),
- 08.01.21 GoD 10:30 Uhr (Leichsenring),
- 22.01. GK 10.30 Uhr (Hofmann),
- 12.02. GoD 10:30 Uhr (Hofmann),
- 26.02. GK 10:30 Uhr (Hofmann),

ANNAHEIM

- 01.12.20 GK 16 Uhr (Hofmann),
- 04.12. GoD 10:30 Uhr (Leichsenring),
- 22.12. GoD 16 Uhr (Hofmann),
- 12.01.21 GK 16 Uhr (Hofmann),
- 15.01. GoD 10:30 Uhr (Leichsenring),
- 26.01. GK 16 Uhr (Hofmann),
- 05.02. GoD 10:30 Uhr (Hofmann),
- 09.02. GK 16 Uhr (Hofmann),
- 23.02. GK 16 Uhr (Hofmann),
- 05.03. GoD 10:30 Uhr (Hofmann),

LAMBERTUS-STIFT, LIPPRAMSDORF

- 06.12.2020 GoD 15 Uhr (Hofmann)
- 06.01.2021 GoD 15 Uhr (Hofmann)
- 03.02.2021 GoD 15 Uhr (Hofmann)
- 03.03.2021 GoD 15 Uhr (Hofmann)

SENIORENRESIDENZ SYTHEN

- 21.01.21 GoD 16 Uhr (Henschel)

GK: Gesprächskreis
GoD: Gottesdienst

Was machen Sie am 1. Freitag im März 2021?

Am 1. Freitag im März 2021 wird es auch einen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen geben: digital oder analog in den Kirchen, oder beides. Frauen aus Vanuatu, einer Inselgruppe im Südpazifik, haben die Ordnung für diesen Gottesdienst geschrieben und ihre Überlegungen unter das Thema gestellt: „Worauf bauen wir?“ Was gibt uns Hoffnung? Was ist das Fundament

unseres Lebens? Fragen, die gerade in dieser Zeit sehr wichtig sind für alle Menschen jeden Alters. Darum laden wir alle ein, am 1. Freitag im März 2021 bei uns hereinzuschauen - wie auch immer! Für die Vorbereitungsgruppe.

Renate Leichsenring

Weltgebetstag am 5. März 2021 aus Vanuatu

Paradies im Pazifik

Vanuatu ist ein Land am anderen Ende der Welt. Zwischen Australien und Fidschi gelegen, sind die 83 Inseln ein Paradies im Südpazifik: Türkisblaues Meer, vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, Vulkane und Regenwald gibt es dort. Auch ein UNESCO-Kulturerbe kann der Inselstaat bieten. Sandroing, so nennt man diese Sandzeichnungen, mit denen auf Vanuatu die Welt erklärt oder kleine Botschaften hinterlassen werden.

Nicht sehr paradiesisch sind Erdbeben und Tropenstürme, die das Land immer wieder treffen. Zyklon Pam zerstörte 2015 große Teile des Landes, Menschen starben und verloren ihr Zuhause. Im Frühjahr 2020 folgte Zyklon Harold. Jahr für Jahr, bauen die Ni-Vanuatu, wie die Einwohner

Vanuatus heißen, ihr Zuhause wieder auf. Nicht jeder Sturm ist so zerstörerisch, doch trägt der Klimawandel dazu bei, dass die Zykone wohl zukünftig stärker und damit gefährlicher für Land und Leute werden.

Passend dazu, lautet das Motto des Weltgebets-tags aus Vanuatu: „Worauf bauen wir?“ Im Mittelpunkt wird der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.



Weltgebetstags-Motiv 2021 (Quelle: weltgebetstag.de)



schauf hin (Mk 6, 38) – unter diesem Leitwort wollen wir 2021 den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt feiern. Menschen jeden Alters und Herkunft können vom 12. – 16. Mai 2021 einander begegnen, zuhören, sich austauschen und ein Fest des Glaubens feiern. Diskutieren, beten, feiern, Perspektivwechsel wagen – das wollen wir tun. schauf hin – das Leitwort fordert auf, sich den

brennenden Fragen unserer Zeit zu stellen – gerade auch denen, welche die Corona-Pandemie neu aufwirft.

Ein Kirchentag trotz Corona? Wie kann das gehen? Mit absoluter Klarheit können wir das noch nicht sagen, aber es soll einen ÖKT geben, wenn auch unter veränderten Bedingungen. Christinnen und Christen aus Haltern sind eingeladen, dabei zu sein! Interessenten können sich im Gemeindebüro (info@egha, Tel. 2672) melden. Mathias Lübeck und Karl Henschel werden im Januar zu einem Treffen einladen.

Ökumenischer Pfingstmontag 24. Mai 2021

Pfingsten 2020 mussten wir coronabedingt im Autokino feiern. 2021 wollen wir gemeinsam mit der katholischen Pfarrei St. Sixtus, der neapostolischen Kirche und der freien Gemeinde Wendepunkt um 11.00 Uhr einen ökumenischen

Gottesdienst im Innenhof des Paul – Gerhardt – Hauses feiern. Ob es danach noch eine Begegnung mit Essen und Trinken geben kann, wird sich zeigen.

Goldkonfirmation 2021

Die Goldkonfirmation 2020 musste verschoben werden. Nun planen wir, am Sonntag, 30. Mai 2021, das Fest der Goldkonfirmation in der Erlöserkirche zu feiern. Alle die, 1969, 1970 und 1971 in Haltern oder an anderen Orten konfirmiert wurden, sind dazu herzlich eingeladen; ebenso die, deren Konfirmation schon 60 oder 70 Jahre zurückliegt. Ob nach dem Festgottesdienst auch

ein gemeinsames Mittagessen mit Begegnung und Zeit zum Erzählen möglich ist, wird sich zeigen.

Wer mitfeiern möchte, wird gebeten, sich im Gemeindebüro (Tel. 2672, E-Mail: info@egha.de) anzumelden, weil viele Namen und Adressen sich seit damals verändert haben.

Taufest am 20. Juni 2021

Auch das Taufest 2020 musste verschoben werden. Das wollen wir nun im Juni 2021 Open Air an der Erlöserkirche nachholen. Familien von Kindern, die bis zum 3. Geburtstag nicht getauft wurden, werden von uns angeschrieben. Aber auch alle anderen Täuflinge in jedem Alter sind willkommen, sich taufen zu lassen. Wie groß das sich anschließende Fest, das von der Gemeinde

ausgerichtet wird, sein wird, können wir heute noch nicht sagen.

Informationen gibt es bei Merle Vokkert (Tel. 9529551, vokkert@egha.de) oder Karl Henschel (Tel. 3407, henschel@egha.de).

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen, auch über das Gemeindebüro (Tel. 26 72, info@egha.de)

DANK FÜR SPENDEN

andreas althoff
friseure
Haltern, Gantepoth 8

Architekturbüro
Dipl. Ing. Heiner H. Schroer
Haltern, Augustusstr. 2

Aurelius Augenzentrum
Dr. med. J. Dohrmann
Haltern, Koepfstr. 9

Baumeister
Haushalt, Hof und Garten
Haltern, Mühlenstr. 15

Bauunternehmung
Wilhelm Haverkamp
Haltern, Lavesumer Str. 146

BERSE GmbH
Heizungstechnik & Bäderbau
Haltern, Annabergstr. 100

Bestattungen Richter
Haltern, Weseler Str. 50
www.bestatter-haltern.de

Bestattungshaus Mertens
Birgit Mertens
Haltern, Recklinghäuser Str. 25
www.mertens-bestattungshaus.de

Bodenbeläge und Teppiche
Elpers
Haltern, Annabergstr. 132

Buchhandlung Kortenkamp
A. Timm und A. Heine
Haltern, Lippstr. 2

Dr. med. Rolf Budde
Haltern

Bürobedarf
Theodor Cleve eK
Haltern, Rekamer Str. 4

Café ArtemPause
Haltern, Gantepoth 9

Dach und Wand Overhaus GmbH
Tim Overhaus
Haltern, Recklinghäuser Str. 58

DM Gebäudereinigung
Haltern

Elektro Bügers GmbH
Haltern, Weseler Str. 19

FOTOSTUDIO Augenblick
Jennifer Grube
Haltern, Lippstr. 23

Gartenbau
Thomas Garschagen
Haltern, Birkenkamp 50

Glas- und Malerwerkstatt
Hermann Fimpeler
Haltern, Lorenkamp 6

Halterner Druckerei GmbH
Haltern, Annabergstr. 118a

Heizung Sanitär Solar
Gebäudeenergieberatung
Peters
Inh. Emin Staravecic
Haltern, Recklinghäuser Str. 119

Hirsch-Apotheke
Klaus Dewies
Haltern, Merschstr. 11

Internistische Facharzt-Praxis
Dr. med. Uwe Behn
Haltern, Gartenstr. 2

Kaffeerösterei Cuhlmann
Ramona Cuhlmann
Haltern, Rekamer Str. 44

KETTELER HOF
Der Mitmach-Erlebnispark
Haltern, Rekener Str. 234

Kinderarztpraxis
Dr. med. Jörg-Ulrich Hassel
Haltern, Holtwicker Str. 94a

Köster
Stahl- und Metallbau GmbH
Haltern, Münsterknapp 19

Lehrinstitut Haltern
Stefan Gewecke
www.lehrinstitut-haltern.de

Malerbetrieb
Heinz Loges
Haltern, Annabergstr. 162a

Malerbetrieb
Uwe Ruppert
Haltern, Schuldenbusch 2a

Malerbetrieb
Bernd Thiebaut
Haltern, Münsterstr. 461

Manfred Ernst
Heizung, Sanitär, Klima, Elektro
Haltern, Münsterknapp 33

Mertmann GmbH & Co. KG
Bauunternehmung
Haltern, Burgstr. 100

DANK FÜR SPENDEN

Mobilfunk Entrop e.K.
Haltern, Markt 3

Möbel VISIONEN
Reinhard Slaby
Haltern, Schwalbenweg 6

Musikschule Horst Kilp
Haltern, Recklinghäuser Str. 22
www.musikschule-kilp.de

Naturheilpraxis
Sigrid Böhm
Haltern, Recklinghäuser Str. 24
www.sigridboehm.de

NW Feuerschutz Wandt
Inh. Robert Göbbeler
Dorsten, Plaggenbahn 46
www.nwfw.de

P & W Netzwerk
Ulrich Puschmann
Haltern, An der Brinkwiese 10

Park-Apotheke
Thomas Lödige
Haltern, Koepfstr. 7

Parkettlegemeister
Christof Fromme
Dülmen, St. Barbaraweg 16

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent.
Christian Cuhlmann
Haltern, Weseler Str. 67-69
www.zahnarzt-in-haltern.de

Qualitätsfleischerei
Matthias Redlich
Haltern, Merschstr. 20

Dr. med. Anette Raab-Frick
Dr. med. Michael Frick
Haltern, Lavesumer Str. 3

Rechtsanwaltskanzlei
Bremkamp & Luft-Gautsch
& Wessel
Haltern, Zaunstr. 6

Reisedienst Lücke GmbH
Norbert Lücke
Dülmen, Wierlings Kamp 15

Römer-Apotheke
Dr. Schulte-Mecklenbeck
Haltern, Römerstr. 8a

Bildhauermeister & Steinmetz-
betrieb Schlüter
Drensteinfurt

Schmitz-Linneweber
GmbH & Co. KG
Rollladen Markisen
Terrassendächer
Haltern, Zu den Lippewiesen 4

Schreinerei Büning
Tischlermeister Josef Büning
Lippramsdorf, Heitkantweg 199

Dr. med. dent.
Uwe Schwensfeier
Haltern, Holtwicker Str. 44
www.dr-schwensfeier.de

Stenner | Pernhorst | Trillsch | Auer
Rechtsanwälte und Notare
Haltern, Bahnhofstr. 8

Stuckateurbetrieb
Andreas Wessel
Haltern, Münsterknapp 19

Thorsten Ulmes
TROCKENBAU
Haltern, Eltritt 47

Vestischer Reisedienst
E. Zieger GmbH & Co. KG
Haltern, Annabergstr. 15a & 17

Wehren Backhaus
Hermann Wehren
Haltern, Merschstr. 14

Wein • Whisky • Tabak • Lotto
Bilkenroth KG
Haltern, Merschstr. 2, Koepfstr. 5

Winkels
gehen. laufen. leben.
Haltern, Lippstr. 4

WuGaT
Wein und Glas am Turm
Haltern, Turmstr. 6



**HERZLICHEN DANK AUCH ALLEN SPENDERN,
DIE UNGENANNT BLEIBEN MÖCHTEN!**

VERÖFFENTLICHUNGEN VON GEBURTSTAGEN UND AMTSHANDLUNGEN



In den **KONTAKTEN** werden regelmäßig Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro oder bei der Pfarrerin bzw. einem der Pfarrer erklären. Der Widerspruch sollte vor dem Redaktionsschluss der jeweils nächsten Ausgabe (d.h. 14 Tage vorher) geschehen, da ansonsten die rechtzeitige Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Die Daten von Ehejubiläen liegen uns in der Regel nicht vor. Wenn Sie die Veröffentlichung oder den Besuch von Pfarrerin oder Pfarrer wünschen, geben Sie dies bitte frühzeitig im Gemeindebüro bekannt.

In der Onlineausgabe der **KONTAKTE** werden Geburtstage und Amtshandlungen grundsätzlich nicht veröffentlicht.

BILDNACHWEISE

Lena Schäfer (Titel), Gert Hofmann (S. 3),
Privat (S. 5, 7, 10, 11, 12, 13, 24),
Sabine Bornemann, Dorstener Zeitung (S. 14)
Diakonie (S. 22), weltgebetstag.de (S.24)

GEMEINDEGRUPPEN

BIBELARBEIT AM MORGEN

Petra Schwarzbich-Efsing, Tel: 0176 / 82 68 07 22

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Karl Henschel, Tel: 34 07

BIBELGESPRÄCHSKREIS FÜR SPÄTAUSSIEDLER

Adolf Nowinski, Tel: 71 31

BIBELKREIS FÜR JUNGGEBLIEBENE

ERWACHSENE, FLAESHEIM

Klaus Manthey, Tel: 6 07 33 45

FRAUENHILFE HALTERN

Christa Ribitzki, Tel: 1 62 16

FRAUENHILFE LIPPRAMSDORF

Karin Kröncke, Tel: (0 23 60) 9 00 34

FRAUENHILFE SYTHEN

Ursula Grabosch, Tel: 6 94 51

FRAUENGRUPPE „EFA“

Christiane Müllender, Tel: (0 23 64) 1 30 24

PAUL-GERHARDT-TREFF

Jutta Frühauf, Tel: 9 35 64 94

Doris Brocke, Tel: 8 99 72 75

SENIORENCLUB FLAESHEIM

Barbara Enss, Tel: 73 05

SENIORENCLUB, SYTHEN

Ingrid Balke, Tel: 67 34

Renate Oertel, Tel: 65 37

MÄNNERKREIS

Hartwig Töteberg, Tel: 1 66 68

MÄNNERTREFF AM DONNERSTAG

Uwe Böhm, Tel: 76 56

LITERATURKREIS 55+

Dagmar Höhner, Tel. 169066, dagiho@gmail.com

Jürgen Krüner (stevererpel@gmx.de)

ERZÄHL MAL – SENIORENGESPRÄCHSKREIS

Barbara Schmidt-Ontyd, Tel: 10 64 95

GRUPPE DER RUSSLANDDEUTSCHEN

Tanja Rüdiger, Tel: 8 99 72 26

MITTWOCHSTREFF BASTELGRUPPE FLAESHEIM

Barbara Enss, Tel: 73 05

VORBEREITUNGSTEAMS

MINI- UND KINDERGOTTESDIENST

Merle Vokkert, Tel: 9 52 95 51

CHOR DER ERLÖSERKIRCHE

Sung-Jin Suh, Tel: (02 34) 95 06 38 18

POSAUNENCHOR

Klaus Freyer, Tel: 16 73 10

GITARRENKREISE

Henning Henke, Tel: 0172 / 6 79 23 07

FREUNDESKREIS KIRCHENMUSIK

Hartwig Trillsch, Tel: 50 70 04

BESUCHSDIENSTKREIS

Karl Henschel, Tel: 34 07

DIAKONISCHER BESUCHSDIENST

Karl Henschel, Tel: 34 07

DER GRÜNE HAHN

Martina Weber, Tel: 9 49 42 04

Thomas Bernhard, Tel: 16 70 73

ASYLKREIS

Petra Schwarzbich-Efsing, Tel: 0176 / 82 68 07 22

Lena Schäfer, Tel. 43 26 (Jugendbüro)

INSTAGRAM-GRUPPE

Klaus Tykwer - k.tykwer@web.de

MAL-MITT

Kontakt: Helga Engler, Tel. 3291

Gastgruppen:

AL-ANON

LEBENSFREUNDE – SELBSTHILFEGRUPPE

FÜR DEPRESSIV ERKRANKTE

Wolfgang Chlebna, Tel: (0 23 62) 2 16 61

FREUNDESKREIS FÜR SUCHTKRANKENHILFE

Ulrich Eilert, Tel: 60 63 96

POLONICUM

Maja Wehner, Tel. 0177 / 4 25 34 66

ANSPRECHPARTNER/INNEN

GEMEINDEZENTRALE & FRIEDHOFSBÜRO

IM PAUL-GERHARDT-HAUS

Silke Jordan, Nina Schöbel, Monika Ufermann

Reinhard-Freericks-Str. 17

Tel: 26 72, Fax: 43 64

E-Mail: info@egha.de

Öffnungszeiten

Mo: 13:30 - 16:30 Uhr / Di, Do, Fr: 8:30 - 11:30 Uhr

PFARRER KARL HENSCHEL

(Haltern-Ost, Sythen, Hullern, Flaesheim)

Tel: 34 07, E-Mail: henschel@egha.de

DIAKONIN LENA SCHÄFER

Tel. 43 26 (Jugendbüro)

E-Mail: schaefer@egha.de

DIAKONIN KAROLIN WENGEREK

Tel. 5 09 54 13

E-Mail: wengerek@egha.de

PFARRERIN MERLE VOKKERT

(Haltern-West, Lavesum, Holtwick, Lippramsdorf, Hamm-Bossendorf)

Tel: 9 52 95 51, E-Mail: vokkert@egha.de

PFARRER GERT HOFMANN

(St. Sixtus – Hospital, Seniorenheime)

Tel. 104-75 01, 01 57 / 71 04 33 43

E-Mail: gert.hofmann@ekvw.de

KÜSTER Dieter Wilschewski

Tel: 01 72 / 2 54 22 27

E-Mail: kuester@egha.de

KIRCHENMUSIKERIN Sung-Jin Suh

Tel: (02 34) 95 06 38 18

E-Mail: suh@egha.de

EVANGELISCHE JUGEND

Lena Schäfer und Karolin Wengerek

Tel: 43 26 / E-Mail: jugend@egha.de

ARBEIT MIT „JUNGEN ALTEN“ (55+)

Barbara Theen

E-Mail: theen@egha.de

EV. FAMILIENZENTRUM ANNE FRANK

Leitung: Anja Harges

Heinrich-Rumpf-Str. 11, Tel: 45 29

www.ev-familienzentrum-anne-frank.de

MARTIN-LUTHER-KINDERGARTEN

Leitung: Dennis Löpenhaus

Hennewiger Weg 16, Tel: 8 98 08 54

www.mlk-egha.de

DIAKONISCHES WERK HALTERN AM SEE

Reinhard-Freericksstraße 17

Ambulant Betreutes Wohnen

Jeden Mo. Von 15 – 17 Uhr offene Sprechstunde

Renate Kersting, Tel.: 92 95 90,

Mobil: 0160 / 98 21 78 09,

r.kersting@diakonie-kreis-re.de

Ambulante Jugendhilfe

Gitta Kiehle, Tel. 10 26 48

Ambulante Pflege der Diakoniestation

Silvia Friedrich, Tel: (0 23 63) 56 50 20

Frühförderung

Tobias Bohlander, Tel: 0175 / 5 71 18 00

Familienbildungsstätte

Jeden 1. u. 3. Mittwoch im Monat,

9 – 10 Uhr im PGH

Tel. Zentrale: (0 23 65) 92 48 40

www.famibi-marl.de

Schuldnerberatung

Christian Overmann, Tel.: 16 83 69

Unabhängige Wohnberatung

Ulrike Steck-Drescher, Tel: 0160 / 8 84 56 29

Wohngruppe im Wienäckern

Frau Röttger, Tel.: 16 75 33

Haus in der Freiheit

Frau Stenert, Tel.: (0 23 60) 5 50

BODELSCHWINGHHAUS FLAESHEIM

Bodelschwinghstr. 10

GEMEINDEZENTRUM LIPPRAMSDORF

Im Hundel 19

BLICKPUNKT SYTHEN

Zum Blickpunkt 49

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET:

www.egha.de

www.evangelisch-in-haltern.de



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seiner Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrautem Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.